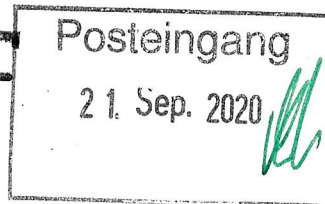


GV 23.10.2020 TOP 1. 4



GV

Fraktion die GRÜNEN Heidenrod
Thomas Giebel
65321 Heidenrod Wisper

16. September 2020

An den Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Heidenrod
Herrn Rainer Holzhausen
Hunsrückstraße 20
65321 Heidenrod

Sehr geehrter Herr Holzhausen,

für die Fraktion der Grünen Heidenrod bitte ich Sie, den folgenden Prüfauftrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertretung zu setzen:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Gemeindevorstand überprüft, welche positiven Effekte Agroforstsysteme für die Landwirtschaft, den Forst, die Sicherung der Grundwasservorkommen sowie die lokale Wertschöpfung haben können.

Zu diesem Zweck nimmt er darauf spezialisierter Beratungsstellen und deren Wissen in Anspruch.

Begründung.

Das dritte trockene Jahr in Folge lässt den Schluss zu, dass es sich möglicherweise bei den heißen Dürresommern um ein häufiger werdendes Phänomen handelt. Die Gemeinde sollte sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und im Sinne der Zukunftssicherung der veränderten Situation anpassen.

Als Eigentümerin größerer landwirtschaftlicher Flächen ergeben sich hier Möglichkeiten für die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der heimischen Landwirtschaft.

Bei verminderten oder zeitlich ungleich verteilten Niederschlägen ist es wichtig, dass das Wasser nicht möglichst schnell abfließt, sondern dass es Zeit zum Versickern hat. Mehr renaturierte Bachläufe, mehr Feuchtgebiete in Tälern, Versickerungsstellen, Stilllegung von Drainagen und die Anlage von Agroforstflächen könnten Bausteine eines solchen Konzeptes sein.

Agroforstflächen könnten landwirtschaftliche Erträge für die Landwirte diversifizieren, sodass die landwirtschaftlichen Ertragseinbußen durch andere Einnahmen ausgeglichen werden könnten.

Futterbäume können bei der Tierhaltung helfen.

Die europäische Verordnung (EEC) Nr. 1698/2005 legt fest, dass Agroforstsysteme nicht unter den Begriff „Wald“ fallen. Und sie regelt auch, dass die Einrichtung von Agroforstsysteme in den

Mitgliedsstaaten gefördert werden kann. Auf Bundesebene wurde diese Verordnung noch nicht umgesetzt. Den Bundesländern wurde freigestellt, diese Förderung anzubieten. Leider bisher noch ohne Ergebnis.

Trotz dieses Mangels gibt es einige andere Möglichkeiten der Förderung.

Es ist von großer Bedeutung (finanziell und fachlich) die passende Bepflanzung (Streuobst, Dauerkultur, Kurzumtriebsplantagen, Werthölzer, Hecken) und die passende Förderung auszuwählen. Mehr Bäume in der Gemarkung vermindern die Verdunstung, vermindern Erosion, produziert mehr Biomasse, erhöhen die Artenvielfalt und erhöhen den landwirtschaftlichen Ertrag durch Beschattung etc.

Die problemlose Bearbeitung der landwirtschaftlichen Flächen wird durch ein der Bearbeitungsmethoden entsprechendes Pflanzdesign ermöglicht.

2021 steht das Forsteinrichtungswerk wieder an.

Im Rahmen dieser langfristigen Planung müssen auch neue Ideen zur Wasserrückhaltung und alternativen Bepflanzung entwickelt werden.

Es bietet sich an, Synergien zwischen beiden Bereichen zu suchen.

Auch ist zur Zeit das Umweltministerium dabei, neue Regeln zur Wassernutzung zu erarbeiten. Eventuell könnte sich Heidenrod mit einem solch breiten Konzept um eine Förderung als Musterregion bewerben.

Die Einbeziehung der Nachbarkommunen wäre sinnvoll, da die Probleme auch sie betreffen.

